

N.A.B.U. 1990 (n° 2 - Juillet)

67) **Anmerkungen zu der 1. Tafel der Serie 'sag.ba sag.ba'** – In der Festschrift für Åke Sjöberg, (H. Behrens, D. Loding, M. T. Roth (Hg.), *DUMU-E₂-DUB-BA-A. Studies in Honor of Åke W. Sjöberg*, Philadelphia 1989) hat W. H. Ph. Römer auf den Seiten 465-479 eine Bearbeitung der Beschwörung 'sag.ba sag.ba' (CT 17, 34-36 und Duplikate) vorgelegt. Ein weiteres, von Römer nicht berücksichtigtes Exemplar dieser Beschwörung wurde in der unlängst in Sippar entdeckten neubabylonischen Tempelbibliothek gefunden. Eine Photographie der Vorderseite dieser Tafel hat Walid Al-Jadir in seinem Aufsatz: *Une bibliothèque et ses tablettes*, in *Archaeologia* N° 224 (mai 1987), S. 18-27 (dort auf S. 21) veröffentlicht. Etwa 2/3 der Tafel, die den ersten Teil der Serie 'sag.ba sag.ba' enthielt, blieben erhalten. Auf der Vorderseite der Tafel dürften ursprünglich (wie in den meisten andern Textvertretern) die ersten 32-34 (Doppel)zeilen gestanden haben. Von diesen sind nur noch 20 erhalten. Insgesamt umfasste die Tafel 63 (Doppel)zeilen und wohl die Fangzeile, die auf die zweite Tafel der Serie verweist. Die Tafel wurde mit einer sehr klaren neubabylonischen Schrift beschrieben. Auf dem oberen Tafelrand findet sich eine Notiz, die auf dem veröffentlichten Photo nicht zu lesen ist. Sie könnte einen Hinweis auf die Serienzugehörigkeit der Tafel

oder aber wahrscheinlicher ein Stössgebet des Schreibers (*ina amat* ^dGN u ^dGN *lišlim* o.ä.) enthalten. Im folgenden habe ich die Varianten des Sippar-Textes gegenüber Römers Textvertreter A aufgeführt:

- 1 giš.hur; u-šur-tum, e-te-qu
 2 ú-šur-tum, nu-bal-ku-tu?
 3 uš-šu-ra-a-tú
 4 ilu (DINGIR.MEŠ) eš-tén, uš-pe-li
 5 dingir lú.u₁₈.lu.ke₄ nu.mu.un.da.an.búr.ra; ilu (DINGIR.MEŠ) amēlu (LÚ), i-pa-áš-šá-ri
 6 hul.gál.še²; gišparru (GIŠ.PÀR), e-te-qu, lem-nu, ra-tu-ú
 7 ì.lá.e; sa-pa-ri, a-su-ú, lem-nu, tar-šú
 8 'dingir.hul hé.a maškim.hul hé.a' dürfte auf dem linken Tafelrand gestanden haben. Auf dem Photo ist davon nichts erkennbar.
 lu-ú ú-tuk-ku lem-nu lu-ú a-lu-u lu-ú e-šem-mu lu-ú gal-lu-ú [le]m-nu lu-ú (Das Folgende steht auf dem linken Rand der Tafel und ist auf dem Photo nicht erkennbar.)
 9 ^dDIM₈<ME>.A, ^dDIM₈<ME>.LAGAB; statt lu-u: lu-ú
 10 statt lu-u: lu-ú, li-li-i-tum, ar-da-tum? (lilī o.ä. folgt auf dem linken Tafelrand)
 11 statt lu-u: lu-ú, nam-ta-ri, mar-ši
 12 statt ^d+En.ki.ke₄: ^d+E[n].ki, sag bí.in.gá.gá.e²; šar-ru-tu, ^dEa (IDIM), i'-i-ir-ra
 13 gišparru (GIŠ.PÀR), ^dEa (IDIM), li-ba-ár-šú
 14 sag bí.fb.x.ta.an.gíd.i (i wohl auf dem linken Tafelrand); zi-su-re-e, ^dMIN
 15 hé.ni.fb.kéš.de₃.d(è); saparru (SA.PÀR), Ni-is-si-bi
 16 šá ú-šur-tum ib-ba-la-ki-tu₄
 17 giš.[hur.r]a giš.hur an.ki.ke₄ šu.ni? nam.ta.bar.ra²; ú-šur-tum, ú-šur-ra-a-tú
 18 statt šá niš: niš

Die Beschwörung 'sag.ba sag.ba' wurde ausser in den von Römer auf S. 465-466 aufgelisteten Fällen auch in dem grossen Maqlû-Ritual rezitiert (vgl. G. Meier, Die assyrische Beschwörungssammlung Maqlû (AfO Beiheft 2), S. 62 (Maqlû, Tafel IX), 149 und T. Abusch, JNES 33, S. 254 mit Anmerkung 8). Vgl. ferner die 4-zeilige Beschwörung: "sag.ba sag.ba [s]il₇¹⁷ MIN (oder ist sil₇.lá¹ zu lesen?) pàd.da MIN?" (E. von Weiher, Spätbabylonische Texte aus Uruk III, n81, 25-28), die zum magischen Schutz eines Menschen auf dessen Fussnägel geschrieben wurde (SpTU II n81, 29: KA.INIM.MA ana muḫḫi (UGU) šuprät (UMBIN.MEŠ) šēpē (GÌR¹⁷) tašaffar (SAR-ár)). Diese Beschwörung dürfte wohl mit Tinte auf die Nägel der grossen Zehen des Patienten aufgetragen worden sein.¹

¹Es sei ferner darauf hingewiesen, dass der Brief S. Parpola, LASEA n137 (ABL n4) offensichtlich auf das in SpTU III n81 erhaltene bzw. ein recht ähnliches Ritual Bezug nimmt (vgl. besonders SpTU III n81, Vs. 13f).

Stefan M. MAUL
 Altorientalisches Seminar
 Bitterstr., 8-12 D-1000 BERLIN